

Stiftung erinnert an Felicitas und Georg Haar

Jugendliche und Betreuer legten im Gedenken an das Stifterpaar ein Gesteck an dessen Grabstätte nieder

Weimar. Zum Gedenken an die Gründereltern der Stiftung Dr. Georg Haar machten sich Betreuer und Jugendliche der Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Felicitas“ Weimar sowie der Wohngruppe für junge Leute mit Essstörungen am Spitzweidenweg in Jena am Totensonntag auf den Weg zur Familiengrabstätte Haar. Auf dem Historischen Friedhof in Weimar erinnerten sie an den Geschäftsmann und Rechtsanwalt Georg Haar und seine Frau Felicitas und legten zu ihrer Würdigung ein Gesteck nieder.

Das Ehepaar Haar führte in zweiter Generation das Konfektionshaus „Max Haar“, in dem heute die Buchhandlung Thalia in der Schillerstraße angesiedelt ist, und bewohnte mit ihren beiden Söhnen die Villa Haar im Goethepark an der Ilm. Am 22. Juli 1945 schied das Ehepaar



Ein Gesteck legten junge Leute und Betreuer am Grab von Felicitas und Georg Haar nieder. Foto: Stiftung

freiwillig aus dem Leben, setzte aber zuvor, am 6. Juni 1945, ein Testament auf, in dem sie die Stadt Weimar zur alleinigen Erbin des beträchtlichen Ver-

mögens erklärte. Dies wurde mit der Auflage verbunden, in der Villa Haar eine Heimstätte für Kriegswaisenkinder einzurichten und für diese den Namen

„Villa Haar“ beizubehalten. Die Erträge des Kaufhauses sowie die Gewinne, die durch die Immobilien erzielt wurden, sollten der Finanzierung des Waisenhauses dienen. Kurz darauf zogen die ersten Waisenkinder ein.

Die Stiftung Dr. Georg Haar wurde während der DDR-Zeit zwar aufgelöst, aber das Kinderheim unter dem Namen „Rosa Thälmann“ existierte weiter. Im Jahre 1991 gründete sich die Stiftung zum zweiten Mal und wuchs seitdem stetig.

Seit der Neugründung bis heute vollzog sich ein grundlegender Wandel in der Ausgestaltung des einst von Georg Haar aufgesetzten Stiftungszwecks. Unter der Maxime familienunterstützend und nicht familienersetzend zu arbeiten, vereint die Stiftung heute unter ihrem Dach flexible Konzepte, Maßnahmen, Projekte und Einrichtungen der

ambulanten, stationären und offenen Jugendhilfe. Sie leistet Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere durch den Betrieb von Heimeinrichtungen und ambulanten Angeboten, die dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen das Elternhaus zu erhalten, die präventiv wirken und junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Im Bereich der stationären Erziehungshilfen bietet die Stiftung zurzeit für rund 80 Kinder und Jugendliche Betreuungsplätze in fünf Wohngruppen an. Hinzu kommen acht Familienwohngruppen sowie sozialtherapeutische Wohnprojekte für Mädchen und Jungen mit Essstörungen in Weimar und Jena und darüber hinaus ein Mutter/Vater-Kind-Haus. (red)

► www.stiftunghaar.de